

Die ABL

Montag, 3. August 2009

Letzte Aktualisierung Donnerstag, 3. September 2009

Landesverband Rheinland-Pfalz - Saarland

Bäuerliche Interessen vertreten!

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V. ist die bäuerliche Interessenvertretung, die für eine nachhaltige und damit sozial- und umweltverträgliche Landwirtschaft sowie für entsprechende Rahmenbedingungen eintritt. In der AbL haben sich sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende bäuerliche Betriebe zusammengeschlossen, die sich vom Deutschen Bauernverband (DBV) nicht in ihrem Sinne vertreten sehen. Zudem finden sich unter den Mitgliedern auch Verbraucher-, Umwelt- und Tierschützer sowie entwicklungspolitisch Engagierte, die den Erhalt einer bäuerlichen Landwirtschaft unterstützen wollen.

Positionen von Bäuerinnen in die Politik einbringen!

Die AbL hat von Anfang an den BDM (Bund Deutscher Milchviehhalter) in seinem Einsatz für faire Milchpreise unterstützt. Sie arbeitet eng mit dem AgrarBündnis e. V. zusammen, dem heute 24 Verbände mit mehr als einer Million Mitgliedern angehören. Auf europäischer Ebene kooperiert die AbL mit bäuerlichen Organisationen aus anderen EU-Staaten. Das NEULAND-Programm für artgerechte und umweltschonende Nutztierhaltung, wurde von der AbL im Jahr 1988 gemeinsam mit dem Tierschutzbund, dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), der Verbraucherinitiative sowie der BUKO Agrar-Koordination ins Leben gerufen. Seit 25 Jahren gibt die AbL die Monatszeitung "Unabhängige Bauernstimme" heraus; seit zehn Jahren erscheint im AbL-Verlag auch das Jahrbuch "Der Kritische Agrarbericht".

Die AbL informiert ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über wichtige Fragen der Agrarpolitik auf europäischer, nationaler und Bundesländer-Ebene und bezieht dazu Stellung. Dabei vertritt sie die Positionen von Bauern und Bäuerinnen auch im Rahmen der Verbändebeteiligung bei Gesetzesvorhaben.

Das zentrale Anliegen der

ist es, die soziale Frage in der Landwirtschaft mit ökonomischen und ökologischen Aspekten in Einklang zu bringen!

Konkrete Projekte in jüngster Zeit sind der Einsatz gegen Gentechnik; gegen die Nachbaugebühren auf Saatgut; gegen die Patente auf Leben; für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und gesundes widerstandsfähiges Saatgut; für faire Preise für Lebensmittel und die erfolgreiche Klage gegen die CMA-Gebühren.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz-Saarland vertritt die AbL-Positionen hier vor Ort.

Auf Anfrage vermitteln wir Kontakte zu unabhängigen Rechtsanwälten, Steuerberatern und privaten Beratern für fachliche und organisatorische Fragen. Unser 2008 erarbeitetes "Strategiepapier" "Den ländlichen Raum lebenswert erhalten und gestalten - mit einer wertschöpfenden Landwirtschaft!- mit einer nachhaltigen Agrarund Ernährungskultur!" - analysiert kritisch die aktuelle europäische, deutsche und Rheinland-Pfälzische Agrarpolitik und stellt dieser die wesentlichen Visionen, Standpunkte und Forderungen einer aus AbL Sicht schlüssigen und nachhaltigen Agrarpolitik in wichtigen Punkten gegenüber.

Das Strategiepapier der Landes-AbL, kann gegen eine Schutzgebühr von 12,50 Euro bei der Geschäftsstelle in Gerolstein (s. Adressen) bestellt werden.

Wir von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Rheinland-Pfalz/Saarland fordern:

1. Diversifizierte Betriebe unterschiedlicher Größen

mit vielfältiger Einkommensstruktur sind zu fördern,

sie sichern flächendeckende Landbewirtschaftung

und touristische Entwicklung.

2. Regionales Wirtschaften sichert Einkommen in

den ländlichen Regionen und ist

daher auf allen

Ebenen zu unterstützen.

3. Die Arten- und Sortenvielfalt für
eine nachhaltige

Landwirtschaft ist zu sichern.
Wirtschaftliche

Nutzung, Natur- und Tierschutz
widersprechen sich

langfristig nicht. Der Ökolandbau
muss Leitbild werden.

Die Forschung für eine nachhaltige

Landwirtschaft muss intensiviert
werden.

4. Die freie Wahl von Verbrauchern
und

Landwirtschaft ist zu sichern;
Patente auf Pflanzen

oder Tiere sowie Agrotechnik sind
aktiv zu verhindern.

5. Das Konzept der Leitbetriebe =
Bauernhöfe als

Lernorte muss gefördert werden.

6. Die Kooperation von Betrieben bei
Produktion

und Vermarktung ist zu erleichtern
und zu fördern.

7. Die Quotenregelung der Milch
folgt einem am

Marktbedarf orientierten System für
Inhabergeführte

Betriebe mit festgelegten
Marktzugangsmengen und

Marktpreisen.

8. Die "Hofnachfolge außerhalb
der Familie",

"Soziale Projekte auf
Höfen" sowie "Archehöfe"

müssen eine eigenständige
Förderstruktur erhalten;

mit spezieller Beratung und
finanzieller

Unterstützung.

9. Die Förderung der privaten
Beratung muss entbürokratisiert

und praxisorientierter gestaltet
werden.

10. Die Förderung von Investitionen
sollte von

einer prozentualen auf eine
Festbetragsförderung

pro Einheit umgestellt werden, um
kostengünstige

Baumaßnahmen zu erleichtern und die
Verschuldung

der Betrieb nicht unnötig zu
verstärken.

Forderungen aus dem Strategiepapier.

Weitere Infos und Kontakt:

AbL-Landesverband Rheinland-Pfalz - Saarland

Geschäftsführer

Norbert Worm

Römerstraße 1

56548 Gerolstein

06558-8621 Fax 900128

abl.lv-rlp@web.de

1. Vorsitzender

Ralf Wey

Maifeldstraße 15

56332 Moselsürsch

02605-952730 Fax 952732

2. Vorsitzender

Hans-Joachim Jansson

Quirnbacher Straße 7

56244 Vielbach

02626-8613 Fax 900218

Homepage des AbL-Landesverbandes:

<http://www.abl-rlp-saar.de>

Homepage der Bundes-AbL :

<http://www.abl-ev.de>

Monatszeitung "Unabhängige Bauernstimme":

<http://www.bauernstimme.de>